

auf verschiedene gefährdete Pflanzen der Feuchtwiesen hingewiesen. Jetzt soll der Blick auf den Lebensraum Trockenrasen gerichtet werden und eine der schönsten und am stärksten bedrohten Blumen herausgestellt werden, die Kuhschelle«, betonte Loki Schmidt in ihrer Ansprache.

Soweit war alles ähnlich wie in jedem Jahr; Loki Schmidt wurde von Fotografen und Kamerateams bestürmt und tolerierte mit Geduld die vielen Regieanweisungen und Blitzlichter. Anders als in den Vorjahren waren allerdings die vielen Bilder an den Wänden, auf denen die Küchenschelle dargestellt war.

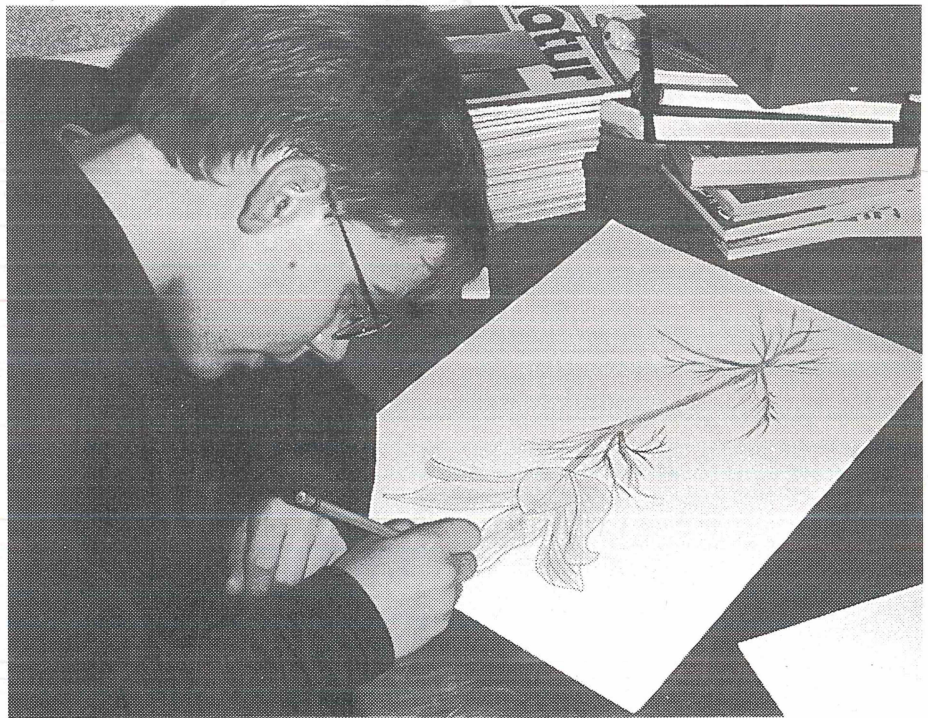
Zwei Schulklassen aus Hamburg und Schleswig-Holstein hatten sich während der vergangenen Wochen intensiv mit der Echten Küchenschelle beschäftigt: die Klasse 4a der Grundschule Am Schloß in Ahrensburg mit ihrer Klassenlehrerin Frau Friese-Lehmhaus und die Klasse H 8b der Sprachheilschule Zitzewitzstraße in Hamburg mit ihrer Klassenlehrerin Frau Rothenbach. In verschiedenen Mal- und Zeichentechniken entstanden als Projekt des Kunstunterrichtes der beiden Schulklassen sehr eindrucksvolle Kinderzeichnungen. In der Vielfältigkeit der Darstellungen wird deutlich, wie genau sich die Kinder mit der Morphologie der Echten Küchenschelle vertraut gemacht haben und wie phantasievoll sie die Merkmale in ihren Bildern dargestellt haben.

Diese **Sonderausstellung mit Schülerzeichnungen zur Blume des Jahres 1996** zeigt in beeindruckender Weise, wie positiv und gewissenhaft sich Kinder mit der sie umgebenden Natur auseinandersetzen, und ist damit ein unübersehbares Plädoyer für die Bewahrung eben dieser Natur. Loki Schmidt, die selbst einmal Grundschullehrerin war, hatte viel Freude an den kleinen Kunstwerken und machte den Kindern ein großes Kompliment für die Ausgestaltung ihrer Bilder.

Den Journalisten, die an diesem strahlenden Herbsttag zur Pressekonferenz ins Haus der Natur kamen, bot sich noch eine weitere Attraktion: »Waldgeister« bevölkerten den Park; sie schmiegteten sich an Bäume, saßen kaum zu erkennen an der von wildem Wein bewachsenen Hauswand oder tanzten langsam über den herbstlichen Rasen. Es handelte sich um eine Künstlergruppe aus den Hamburger Walddörfern, die seit einiger Zeit im Haus der Natur einen Platz zum Proben gefunden haben und an diesem Vormittag ihren ersten »Auftritt« beim Verein Jordsand absolvierten. Dieter Ohnesorge



Loki Schmidt im Kreis der Klasse 4a der Grundschule Am Schloß aus Ahrensburg, umringt von Fotografen. Foto: D. Ohnesorge



Lars Wehmüller aus der Klasse H 8b der Sprachheilschule Zitzewitzstraße aus Hamburg malt konzentriert an seinem Bild von der Küchenschelle. Foto: Fr. Rothenbach

## Aktuell

### Mantelmöwe als Brutvogel im Rantum-Becken: ein Nachtrag

Im letzten SEEVÖGEL-Heft (Band 16/Heft 3) berichtete unser Vogelwart

Eckart Graf über eine Brut der Mantelmöwe auf einer künstlichen Steininsel im Rantum-Becken auf der Insel Sylt. Es war der zweite Brutnachweis für den deutschen Wattenmeerbereich. Leider hat die Mantelmöwe die beiden im Juni geschlüpften Jungvögel nicht großziehen können. Bei Kontrollen Ende Juli/Anfang August wurde beobachtet, daß Sturm- und Silbermöwen heftige Attacken auf die Jungvögel flogen. Wenig spä-

ter wurden die Kadaver der Jungvögel auf der Brutinsel gesehen.

Die Jungenaufzucht dieses neuen Brutvogels im Rantum-Becken ist damit in dieser Saison nicht erfolgreich gewesen. Hoffen wir, daß die Mantelmöwe im kommenden Jahr einen erneuten Brutversuch unternimmt und bei der Aufzucht Erfolg hat. Wir werden die Entwicklung weiterhin verfolgen. Eike Hartwig



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [16\\_4\\_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Eike

Artikel/Article: [Aktuell - Mantelmöwe als Brutvogel im Rantum-Becken: ein Nachtrag  
42](#)